

Pflanzen uns beschäftigen, so dürfen wir uns auch versagen auf die Frage nach der Entstehung und der erblichen<sup>1)</sup> Erhaltung der Arten einzugehen.

Solchen Zielen und Zwecken entsprechend können auch nicht die Lebensverhältnisse der Pflanzen in Wechselwirkung und im Kampfe mit dem in der Natur gebotenen, variablen Complex von Bedingungen geschildert werden. Um, wie nöthig, die Bedeutung der einzelnen Factoren beurtheilen zu lernen, muss der experimentirende Forscher zunächst unter Bedingungen arbeiten, die er besser zu beherrschen vermag, als die immer wechselnden Constellationen im Freien. Aus den engen Räumen des Laboratoriums wird es den wahren Forscher aber immer wieder in das Freie, zu unserer grossen und unerschöpflichen Lehrmeisterin treiben, um zu prüfen, wie weit an der Hand der gewonnenen Erfahrungen ein Verständniss des grossartigen und wechselvollen Waltens und Schaffens in der Natur möglich ist.

Die Gesamtheit derartiger Betrachtungen, welche die Lebensökonomie der Pflanze, die Beziehungen und Anpassungen im Verhältniss zur todtten und lebendigen Umgebung zum Ziele haben, kann man als Haushaltslehre, als Oekologie zusammenfassen<sup>1)</sup>. Solche Beziehungen vermögen wir auch dann zu überblicken, wenn unser Augenmerk nur auf Ziele und Zwecke gerichtet, und wenn die Causalität des Geschehens und Werdens unbekannt ist oder vernachlässigt wird. Mit solcher Vernachlässigung drängt sich mehr und mehr in den Vordergrund eine teleologische Betrachtung, die in ihrer Weise voll gerechtfertigt ist, und die dem, welcher an ihrer Hand

1) Unter „Biologie“ wurde früher (Aristoteles u. s. w.) und wird jetzt noch sehr oft (Spencer u. s. w.) die Gesamtlehre von den lebenden Wesen verstanden. Mir scheint es zweckmässig, dem Worte diese generelle Bedeutung zu bewahren und die Haushaltslehre, die in jüngerer Zeit oft als Biologie bezeichnet wurde mit Haeckel „Oekologie“ oder auch „Bionomie“ zu nennen (Haeckel, Generelle Morphologie 1866, Bd. 1, p. 8, Bd. 2, p. 236; Systematische Phylogenie 1894, I, p. 386.) Allerdings wäre es historisch auch gerechtfertigt, der Physiologie den gleichen Sinn wie der „Biologie“ beizulegen. Doch darf man auch, wie es oft geschehen, die auf causale Erklärung zielenden Bestrebungen als Physiologie bezeichnen.